

Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 72 (2016)
Heft: 1

Rubrik: Briefkasten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

M Kleinere und grössere Bedeutungsunterschiede

Im Deutschen gibt es eine Anzahl Wörter, die ähnlich klingen oder ein ähnliches Schriftbild aufweisen und deshalb oft verwechselt werden. Dass beispielsweise die beiden Adverbien *scheinbar* und *anscheinend* verwandt sind, ist für jeden erkennbar. Es ist wohl diese enge Verwandtschaft, dieses ähnliche Wortbild, das daran schuld ist, dass der wesentliche Bedeutungsunterschied nicht erkannt wird.

Ein anderes Beispiel: Von *Wort* lassen sich zwei Plurale bilden, *Wörter* und *Worte*. *Wörter* sind *Einzelwörter*, *Hauptwörter*, die in *Wörterbüchern* stehen. Sobald zusammengefasste Wörter eine sinnvolle Aussage ergeben, verwandeln sie sich in *Worte*: *Vorworte*, *Dichterworte*, *Worte des Trostes*, *letzte Worte*. Allerdings handelt es sich nicht um eine trennscharfe Unterscheidung, wie der Plural *Sprichwörter* zeigt. Auch bei Sprichwörtern ergibt sich eine sinnvolle Aussage, sodass der Plural eigentlich *Sprichworte* lauten sollte; üblich ist aber *Sprichwörter*.

Auf der anderen Seite gibt es auch Beispiele von ähnlich klingenden Wörtern, bei denen man von einem Bedeutungsunterschied ausgeht, obwohl gar keiner besteht. So sind die beiden Verbformen *nutzen* und *nützen* in ihrer Bedeutung identisch. Allerdings wird die Form *nützen* besonders in der Schweiz, in Süddeutschland und in Österreich gebraucht.

Briefkasten

Antworten von Markus Linder und Peter Rütsche, SAL Höhere Fachschule für Sprachberufe, Zürich, und aus dem Sprachauskunft-Archiv (auskunft@sprachverein.ch)

Frage: «Die Gemeinde, nicht der Kanton, hat festgestellt, dass die Lärmschutzmassnahmen viel zu teuer für ein Provisorium wären.» Sind beide **Kommas**, nach Gemeinde und nach Kanton, notwendig? Muss in

nachstehendem Beispiel ebenfalls ein Komma gesetzt werden? «Kein Wunder, haben die Fussballer dieses Spiel verloren?»

Antwort: Im ersten Satz sind die beiden Kommas an besagten Stellen *obligatorisch*. Es handelt sich bei der Passage «nicht der Kanton» um eine nachgestellte Erläuterung (s. im Teil «Rechtschreibung und Zeichensetzung» des Duden 1 die Regel K 105).

Nachgestellte Erläuterungen werden mit Kommas vom übrigen Satz getrennt. Auch im zweiten Satz ist das Komma zu setzen. Es handelt sich um verkürzte Sätze, die auch in dieser Form voneinander getrennt werden müssen (unverkürzt: Es ist kein Wunder, dass die Fußballer dieses Spiel verloren haben.).

Frage: In keinem meiner Wörterbücher finde ich das Wort «proaktiv», das man in Wirtschaftskreisen so oft hört. Bedeutet es nicht dasselbe wie «initiativ»? Und wenn ja: Wozu denn die so aufschneidrisch wirkende Verwendung?

Antwort: «Proaktiv» steht im Fremdwörter-Duden (9. Auflage) und im Duden online (www.duden.de); Bedeutung: «durch differenzierte Vorausplanung und zielgerichtetes Handeln die Entwicklung eines Geschehens selbst bestimmend und eine Situation herbeiführend; proaktiv handeln, eine proaktiv agierende Managerin». Der Duden scheint hier keine Wertung vorzunehmen. «Proaktiv» lässt sich auch nicht *immer durch «initiativ» ersetzen*, da «proaktiv» eher als Adverb und «initiativ» eher als Adjektiv verwendet wird.

Frage: Immer wieder sehe ich, dass meine Kollegen «alle Mitarbeitende, alle Fahrzeuglenkende» usw. schreiben. Die Mitarbeitenden, die Lenkenden haben ja in jedem Kasus die

Endung -en. Ich möchte in einem internen «Sprachtip» darauf hinweisen. Aber wie erkläre ich, dass ohne Artikel die Sache ganz anders ist, z.B.: «Mitarbeitende haben das Recht ...; Lenkende müssen sich bewusst sein ...»?

Antwort: Nominalisierte Partizipien werden grundsätzlich *wie attributive Adjektive* dekliniert (siehe Heuer, Richtiges Deutsch, 31. Auflage, Ziffer 324). Mit dieser Regel (als Gedankenstütze) lassen sich sämtliche Formen ableiten.

Ohne Begleiter: Mitarbeitende (Menschen) haben das Recht,

Privatautos Mitarbeitender sind

Mitarbeitenden wird empfohlen,

Wir laden Mitarbeitende ein.

Mit Begleiter: Die/alle Mitarbeitenden haben das Recht,

Privatfahrzeuge der/aller Mitarbeitenden sind

Den/allen Mitarbeitenden steht

Wir laden die/alle Mitarbeitenden ein.

Frage: Heisst es «er verschwand mit einer **Handvoll Briefen**» oder «mit einer **Handvoll Briefe**»?

Antwort: Heute heisst es meist: «mit einer *Handvoll Briefe*». Das Gemessene besteht aus einem blossen Nomen im Plural, daher erhält es überwiegend keine Fallendung mehr. Dies gilt vor allem, wenn die Massbezeichnung im Singular steht. (Heuer, Ziffern 148 und 718).